Bezugspreis:
Für Dresden vierteljährlich 2 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark; außerhalb des Deutschen Reichs Post- und Stempelzuschlag. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends.
Fernspr.-Anschluß: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt" die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernsatz entsprechender Aufschlag.

Herausgeber:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fernspr.-Anschluß: Nr. 1295.

№ 188. Freitag, den 14. August, abends. 1896.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Stellvertreter des Generaldirektors der Staatseisenbahnen Geheimer Finanzrath Edler von der Planitz den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen verliehenen Stern zum Kronenorden 2. Klasse, der Oberfinanzrath a. D. Strick das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg verliehene Ehren-Komthurkreuz des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, und das Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberfinanzrath Donath den ihm von Sr. Königl. Hoheit Prinz Luitpold, des Königreiches Bayern Verweser, verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse annehmen und tragen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Karl Friedrich Theodor Heinrich Franz Schnur, zeither Postpraktikant, als Postsekretär im Bezirke der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Leipzig; Richard Eduard Müller, zeither gegen Tagegeld beschäftigter Postassistent, Johann Friedrich Paul Müller, zeither Postassistent, als etatmäßige Postassistenten im Bezirke der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Dresden; Karl Wilhelm Tiegel, Müller, als Postagent in Kalkreuth.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Angestellt wurden im II. Vierteljahr 1896 im Schulinspektions-Bezirke: I. Annaberg. 1) Emil Otto Eichler, bisher Hilfslehrer in Auerbach b. Zwickau, als ständiger Lehrer in Ehrenfriedersdorf; 2) Franz Paul Rudolf Golm, bisher Lehrer in Wiesa, als ständiger Lehrer in Wiesenbad; 3) Wilhelm Hermann Matthes, bisher Hilfslehrer in Geyer als ständiger Lehrer daselbst; 4) Hugo Kühlmann, bisher Lehrer an der Gemeinde-Beamtenschule in Eyer, als ständiger Lehrer an der Bürgerschule daselbst.

II. Auerbach. 5) Otto Wilhelm Thomas, bisher Lehrer in Dehles, als ständiger Lehrer in Grün; 6) Karl Bernhard Koch, bisher Hilfslehrer in Kirchberg, als ständiger Lehrer in Falkenstein; 7) Wilhelm Bruno Hochmuth, bisher Hilfslehrer in Unterlachsenberg, als ständiger Lehrer daselbst; 8) Richard Valentin Schmidt, bisher Hilfslehrer in Rautenkranz, als ständiger Lehrer in Auerbach; 9) Eduard Paul Müller, bisher Hilfslehrer in Markneukirchen, als ständiger Lehrer in Auerbach; 10) Emil Paul Gündel, bisher Lehrer in Grünbach, als ständiger Lehrer in Falkenstein; 11) Max Reinhard Rehm, bisher Hilfslehrer in Fürnheim, als ständiger Lehrer in Reudnitz; 12) Max Benjamin Martin Günther, bisher Hilfslehrer in Roßbach, als ständiger Lehrer in Grünbach.

III. Bautzen. 13) Ernst Emil Wustmann, bisher Lehrer in Göda, als ständiger Bürgerschullehrer in Bischofswerda; 14) August Muder, bisher Lehrer in Seidau, als ständiger Lehrer in Muschelwitz; 15) Friedrich August Max Liebisch, bisher Hilfslehrer an der Knabenbürgerschule in Bautzen, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 16) Gustav Adolf Richter, bisher Bürgerschullehrer in Wittichenau, als ständiger Lehrer in Oberputzkau; 17) Michael Werab, bisher Hilfslehrer an der Domschule in Bautzen, als ständiger Lehrer an derselben; 18) Friedrich August Erwin Wolf, bisher 1. Lehrer in Oberputzkau, als Kirchschullehrer in Burkau; 19) Ernst Johannes Schmolke, bisher Hilfslehrer in Niederoderwitz, als ständiger Lehrer daselbst.

IV. Borna. 20) Albin Guido Papschke, bisher Hilfslehrer in Eula, als ständiger Lehrer in Groitzsch; 21) Gustav Albin Schmidt, bisher Kirchschullehrer in Bubendorf, als Kirchschullehrer in Eula.

V. Chemnitz I. 22) Hermann Albin Fröhlich, bisher Hilfslehrer in Taubenheim, als ständiger Lehrer in Auerswalde; 23) Frieda Charlotte Fischer, bisher Lehrerin an der höheren Töchterschule „zum Frauenstuhl" in Dresden, als ständige Lehrerin in Frankenberg; 24) Oswald Clemens Fischer, bisher Hilfslehrer in Dittersbach, als ständiger Lehrer in Oederan; 25) Friedrich Hermann Berger, 26) Christian Arthur Küpser, 27) Gustav Ernst Prager, 28) Richard Alfred Böhme, 29) Bruno Alfred Tannert, 30) Alwin Georg May, 31) Guido Rudolf Scheffler, 32) Christian Otto Pladeck, 33) Johannes Louis Liebert, 34) Richard Alfred Silbermann, bisher Hilfslehrer in Chemnitz, als ständige Lehrer daselbst; 35) Ernst Oskar Günther, bisher Schulvikar in Braunsdorf, als ständiger Lehrer daselbst; 36) Karl Woldemar Belger, bisher Hilfslehrer in Börnichen, als ständiger Lehrer in Flöha; 37) Otto Emil Hofmann, bisher Hilfslehrer in Pausitz, als ständiger Lehrer in Flöha; 38) Gustav Hermann Naumann, bisher Schulvikar in Krumhermersdorf, als ständiger Lehrer daselbst.

VI. Chemnitz II. 39) Emil Adolf Otto, bisher Hilfslehrer in Lugau, als ständiger Lehrer daselbst; 40) Friedrich Max Leonhardt, bisher Hilfslehrer in Bloßwitz, als ständiger Lehrer in Lugau; 41) Eugen Richard Einhorn, bisher Hilfslehrer in Regis, als ständiger Lehrer in Meinersdorf; 42) Hans Gustav Seidel, bisher Hilfslehrer in Einsiedel, als ständiger Lehrer in Borna; 43) Paul Alfred Griffel, bisher Lehrer in Krumhermersdorf, als ständiger Lehrer in Borna; 44) Ernst Richard Einhorn, 45) Ernst Willy Neubert, bisher Hilfslehrer in Oelsnitz i. Erzg., als ständige Lehrer daselbst; 46) Johannes Paul Illing, bisher Hilfslehrer in Ernstthal, als ständiger Lehrer in Limbach; 47) Max Otto Graupner, bisher Lehrer in Lichtenstein, als ständiger Lehrer in Limbach; 48) Ottomar Felix Küchler, bisher 2. Lehrer in Brünlos, als Kirchschullehrer daselbst; 49) Paul Oskar Rödel, bisher Hilfslehrer in Brünlos, als ständiger Lehrer daselbst; 50) Fritz Wilhelm Illing, bisher Lehrer in St. Egidien, als ständiger Lehrer in Altenhof; 51) Johannes Alban Reich, bisher Hilfslehrer in Gablenz, als ständiger Lehrer in Gornsdorf; 52) Karl Heinrich Georg Klemm, bisher Lehrer in Wittgensdorf, als ständiger Lehrer in Hilbersdorf; 53) Johann Hermann Schröter, bisher Hilfslehrer in Altstadtwaldenburg, als ständiger Lehrer in Wittgensdorf; 54) Ernst Julius Freund, bisher Hilfslehrer in Markersdorf, als ständiger Lehrer in Thalheim; 55) Karl Oskar Bellmann, bisher Hilfslehrer in Schönau, als ständiger Lehrer daselbst; 56) Friedrich Christian Johann Weiß, bisher Hilfslehrer in Limbach, als ständiger Lehrer daselbst.

VII. Dippoldiswalde. 57) Paul Emil Günnel, bisher Hilfslehrer in Reichstädt, als ständiger Lehrer in Waltersdorf; 58) Theodor Woldemar Hunger, bisher Kantor in Geising, als Rektor daselbst.

VIII. Döbeln. 59) Ernst Alwin Seeliger, bisher Lehrer in Leipzig-Gohlis, als Vizeschuldirektor in Waldheim; 60) Paul Benjamin Lange, bisher Hilfslehrer in Roßwein, als ständiger Lehrer daselbst; 61) Max Oswald Adler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer daselbst; 62) Paul Richard Kunzsch, bisher Lehrer in Göritz, als 2. ständiger Lehrer in Großbauchlitz.

IX. Dresden I. 63) Constantin Alexander Hartmann, bisher Pfarrer in Hubertusburg, als Direktor an der katholischen Bürgerschule in Dresden; 64) Johann Friedrich Paul Schulze, bisher Direktor der 10. Bezirksschule in Dresden, als Direktor der VII. Bürgerschule daselbst; 65) Dr. Franz Ferdinand Riepold, bisher Direktor der 24. Bezirksschule in Dresden, als Direktor der 10. Bezirksschule daselbst; 66) Moritz Hugo Gärtner, bisher Oberlehrer an der 3. Bürgerschule in Dresden, als Direktor der 24. Bezirksschule daselbst; 67) Paul Oskar Seidel, bisher Hilfslehrer an der 2. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an der IX. Bürgerschule daselbst; 68) Gustav Hermann Schöne, bisher behufs Sprachstudien im Auslande aufhältlich, als ständiger Lehrer an der 5. Bürgerschule in Dresden; 69) Hans Leopold Blume, bisher behufs Sprachstudien im Auslande aufhältlich, als ständiger Lehrer an der 6. Bürgerschule in Dresden; 70) Eduard Alfred Frenzel, bisher Hilfslehrer an der 14. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 71) Oskar Gleißberg, bisher Hilfslehrer an der V. Bürgerschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 72) Franz Karl Kretschmar, bisher Hilfslehrer an der IX. Bürgerschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 73) Friedrich Reinhard Häntsch, bisher Hilfslehrer an der 24. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 74) Paul Moritz Männel, 75) Karl Felix Baumnitz, bisher Hilfslehrer an der 25. Bezirksschule in Dresden, als ständige Lehrer an derselben Schule; 76) Paul Gerhard Köth, bisher Hilfslehrer an der 9. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 77) Karl Gustav Straßburger, bisher Hilfslehrer an der 1. Bürgerschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 78) Franz Otto Papitz, bisher Hilfslehrer an der 19. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 79) Ernst Clemens Heinze, bisher Hilfslehrer an der 20. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 80) Max Emil Hering, bisher Hilfslehrer an der 24. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 81) Otto Hermann Trillitzsch, bisher Hilfslehrer an der 7. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 82) Susanne Kühle, bisher Hilfslehrerin an der 25. Bezirksschule in Dresden, als ständige Lehrerin an derselben Schule; 83) Martha Margarethe Münzner, bisher Hilfslehrerin an der 23. Bezirksschule in Dresden, als ständige Lehrerin an derselben Schule; 84) Gertrud Marie Frenzel, bisher Hilfslehrerin an der 13. Bezirksschule in Dresden, als ständige Lehrerin an derselben Schule; 85) Emil Moritz Schmidt, bisher Hilfslehrer an der 4. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 86) Paul Schöne, bisher Hilfslehrer an der 10. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 87) Karl Hugo Ostwald, 88) Albert Bauck, 89) Gustav Max Lippold, bisher Hilfslehrer an der 7. Bezirksschule in Dresden, als ständige Lehrer an derselben Schule; 90) Eduard Edwin Bornitz, bisher Hilfslehrer an der 25. Bezirksschule in Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; 91) Marie Therese Grundmann, bisher Hilfslehrerin an der 24. Bezirksschule in Dresden, als ständige Lehrerin an derselben Schule.

X. Dresden II. 92) Friedrich Adolf Süß, bisher Hilfslehrer in Burgwitz, als ständiger Lehrer in Zankerode; 93) Andreas Richard Felix Troche, bisher Hilfslehrer in Plauen bei Dresden, als ständiger Lehrer daselbst; 94) Wilhelmine Dreßler, bisher Hilfslehrerin in Plauen bei Dresden, als ständige Lehrerin daselbst; 95) Anton Ewald Kaiser, bisher Hilfslehrer in Mickten-Übigau, als ständiger Lehrer daselbst; 96) Georg Arthur Richter, bisher Hilfslehrer in Briesnitz, als ständiger Lehrer daselbst; 97) Franz Richard Lindner, bisher Hilfslehrer in Radeberg, als ständiger Lehrer daselbst; 98) Hans Dagobert Börner, bisher ständiger Lehrer in Weinböhla, als ständiger Lehrer in Radeberg; 99) Hugo Edmund Oswald, bisher Hilfslehrer in Reichenberg, als ständiger Lehrer in Seidnitz; 100) Kurt Wilhelm Franz Rudolph, bisher Schulvikar in Radebeul, als ständiger Lehrer daselbst; 101) Ernst Johannes Stiehler, bisher Hilfslehrer in Radebeul, als ständiger Lehrer daselbst; 102) Hermann Rudolf Flade, bisher Hilfslehrer in Radebeul, als ständiger Lehrer daselbst; 103) Paul Max Schneider, bisher Hilfslehrer in Potschappel, als ständiger Lehrer daselbst; 104) Ernst Max Gäbler, bisher Hilfslehrer in Strehlen, als ständiger Lehrer daselbst; 105) Friedrich Karl Albert Oskar Flechsig, bisher Hilfslehrer in Cotta, als ständiger Lehrer daselbst; 106) Walter Friedrich Georg Eggers, bisher Hilfslehrer in Leubsdorf, als ständiger Lehrer daselbst; 107) Gustav Arthur Seidel, bisher Hilfslehrer in Hainsberg, als ständiger Lehrer daselbst; 108) Emil Ferdinand Löwe, bisher Hilfslehrer in Löbtau, als ständiger Lehrer daselbst; 109) Martha Cäcilie Damm, 110) Dora Marie Elsa Vogt, bisher Hilfslehrerinnen in Löbtau, als ständige Lehrerinnen daselbst; 111) Wilhelm Oskar Arthur Lindner, bisher Hilfslehrer am Pädagogium in Dresden, als ständiger Lehrer in Trachau; 112) Gustav Adolf Christoph, bisher Hilfslehrer in Lamalle, als ständiger Lehrer in Klotzsche; 113) Richard Oskar Poissell, bisher Schulvikar in Potschappel, als ständiger Lehrer in Niederhäslich; 114) Georg Kurt Goedsche, bisher Hilfslehrer in Großvoigtsberg, als ständiger Lehrer in Bühlau; 115) Richard Eduard Schlenkrich, bisher Hilfslehrer in Laasa, als ständiger Lehrer daselbst; 116) Paul Betty Lukas, bisher Hilfslehrer in Waldheim, als ständiger Lehrer in Burgk; 117) Kurt Walter Friebel, bisher Hilfslehrer in Kirchberg, als ständiger Lehrer in Rabenau; 118) Georg Arthur Müller, bisher Hilfslehrer in Hosterwitz, als ständiger Lehrer in Cossebaude; 119) Johann Georg Schreiber, bisher ständiger Lehrer in Reuslatza, als ständiger Lehrer in Niedersedlitz; 120) Ernst Emil May, bisher Hilfslehrer in Ottendorf, als ständiger Lehrer daselbst; 121) Lea Marie von Einsiedel, bisher Hilfslehrerin in Cotta, als ständige Lehrerin daselbst; 122) Karl Emil Klemens Pfiefmann, bisher Privatschullehrer in Langebrück, als ständiger Lehrer in Radeberg; 123) Johann Georg Adolf Mierisch, bisher ständiger Lehrer in Krummenhennersdorf, als ständiger Lehrer in Pehrsdorf; 124) Ludwig Georg Oswald, bisher ständiger Lehrer in Radeburg, als ständiger Lehrer in Trachenberge; 125) Oskar Albin Lehmann, bisher Schulvikar in Potschappel, als ständiger Lehrer daselbst; 126) Paul Grünewald, bisher ständiger Lehrer in Mildenau, als ständiger Lehrer in Bärenfels.

XI. Freiberg. 127) Albert Pietzsch, bisher Hilfslehrer in Hertelsdorf, als ständiger Lehrer daselbst; 128) Kurt Paul Martin, bisher Hilfslehrer in Dörnthal, als ständiger Lehrer in Colmnitz; 129) Ernst Heinrich Richard Wange, bisher Hilfslehrer in Zug, als ständiger Lehrer in Krummenhennersdorf; 130) Otto Löybeier, bisher Hilfslehrer in Großölsa, als ständiger Lehrer in Waffrodte.

XII. Glauchau. 131) Immanuel Hermann Junge, bisher Lehrer in Mildenau, als ständiger Lehrer in Oberschindmaas; 132) Gustav Hermann Rickborn, bisher Hilfslehrer in Wernsdorf, als ständiger Lehrer in Rothenbach; 133) Friedrich Paul Ruttloff, bisher Hilfslehrer in Niederlichtenau, 134) Ernst Julius Fischer, bisher Hilfslehrer in Niederzwönitz, 135) Clemens Arthur Schmidt, bisher Hilfslehrer in Griesbach, als ständiger Lehrer in Hohenstein; 136) Richard Ferdinand Schmidt, bisher Hilfslehrer in Lichtenstein, als ständiger Lehrer daselbst; 137) Karl Otto Bennewitz, bisher Hilfslehrer in Borna, als ständiger Lehrer in Oberlungwitz; 138) Ernst Friedrich Karl Haubenreißer, bisher Hilfslehrer in Penig, als ständiger Lehrer in Gersdorf; 139) Heinrich August Diegel, bisher Kirchschullehrer in Rödlitz, als Schuldirektor daselbst; 140) Ernst Emil Landrock, bisher Hilfslehrer in Zirgelheim, als ständiger Lehrer in St. Egidien; 141) Johannes Heinrich Reinmuth, bisher Hilfslehrer in Meerane, als ständiger Lehrer daselbst; 142) Karl Robert Krüpper, bisher Hilfslehrer in Groitzsch, als ständiger Lehrer in Meerane; 143) Ernst Bernhard Uhlemann, bisher Schulvikar in Thurm, als ständiger Lehrer daselbst; 144) Paul Höfel, bisher Lehrer in Bruchhalz, 145) Paul Richard Oswald Mahler, bisher Lehrer in Limmritz, 146) Gustav Emil Peters, bisher Lehrer in Frohburg, 147) Richard Alwin Holland, bisher Lehrer in Schönack, als ständige Lehrer in Glauchau.

XIII. Grimma. 148) Ewald Max Stecher, bisher Hilfslehrer in Colditz, als ständiger Lehrer in Schmölen; 149) Johannes Albert Paul Bauer, bisher Lehrer in Neukirchen, als Kirchschullehrer in Hohburg; 150) Karl Martin Krauß, bisher Hilfslehrer in Tautenhain, als ständiger Lehrer in Schönbach; 151) Richard Maximilian Nitsche, bisher Hilfslehrer in Kössern, als ständiger Lehrer in Hohnstädt; 152) Felix Arthur Jäger, bisher Hilfslehrer in Eckersbach, als ständiger Lehrer in Brandis; 153) Magdalene Herrmann, bisher Hilfslehrerin an der Mädchenbürgerschule in Wurzen, als ständige Lehrerin an derselben Schule.

XIV. Großenhain. 154) Alfred Georg Klitzsch, bisher Hilfslehrer in Gröditz-Reppis, als ständiger Lehrer in Frauenhain; 155) Bruno Emil Schnädelbach, bisher Hilfslehrer in Geyer, als ständiger Lehrer in Röderau; 156) Gustav Hermann Hofmann, bisher ständiger Lehrer in Hohenstein; 157) Guido Arno Laßig, bisher ständiger Lehrer in Borna, als ständige Lehrer in Großenhain; 158) Albert Barsch, bisher Kirchschullehrer in Dürschnitz, als Kirchschullehrer in Prausitz; 159) Karl Otto Dämerich, bisher ständiger Lehrer in Hohenstein, 160) Heinrich Richard Lohmann, bisher ständiger Lehrer in Werdau, 161) Richard Clemens Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständige Lehrer in Riesa; 162) Ernst Moritz Seifert, bisher ständiger Lehrer in Merzdorf, als ständiger Lehrer in Gröditz; 163) Hermann Magnus Barth, bisher Hilfslehrer in Lerchenberg, als ständiger Lehrer in Merzdorf; 164) Ernst Paul Fangbänel, bisher als ständiger Lehrer in Großraschütz, als ständiger Lehrer in Radeburg; 165) Richard Ludwig Wachs, bisher Hilfslehrer in Dahna, ständiger Lehrer in Großenhain; 166) Paul Bruno Heinig, bisher Hilfslehrer in Tecknitz, als ständiger Lehrer in Großraschütz; 167) Arthur Emil Oehme, bisher ständiger Lehrer in Zwörnitz, als ständiger Lehrer in Riesa.

XV. Kamenz. 168) Wilhelm Paul Hofmann, bisher Hilfslehrer in Kamenz, als ständiger Lehrer daselbst; 169) Hermann Oskar Hause, bisher Privatschullehrer in Reichenau, als ständiger Lehrer in Ullitz; 170) Jakob Kliemank, bisher ständiger Lehrer in Crostwitz, als ständiger Lehrer in Kuckau.

XVI. Leipzig I. 171) Rudolf Ferdinand Schmidt, bisher Direktor der VI. Bürgerschule in Leipzig, als Direktor der II. höheren Bürgerschule daselbst; 172) Karl Bernhard Richter, bisher ständiger Lehrer an der vereinigten Freischule in Leipzig, als Direktor der VI. Bürgerschule daselbst.

XVII. Leipzig II. 173) Johannes Oskar Gröger, bisher Kirchschullehrer in Leutzsch, als Schuldirektor daselbst; 174) Armin Hugo Hause, bisher provisorischer Lehrer in Freiberg, als Kirchschullehrer in Leutzsch; 175) Bruno Robert Heyne, bisher Hilfslehrer in Oelsnitz, als ständiger Lehrer in Paunsdorf; 176) Karl Ferdinand Oswald Röcke, bisher ständiger Lehrer in Gautzsch, 177) Ernst Emil Werner, bisher Hilfslehrer in Gohlis, als ständige Lehrer in Schönefeld; 178) Alfred Karl Kathemann, bisher Hilfslehrer in Burkhardtsdorf, als ständiger Lehrer in Wahren; 179) Ernst Hugo Keller, bisher Hilfslehrer in Falkenhain, als ständiger Lehrer in Möckern; 180) Max Friedrich Hunger, bisher Hilfslehrer in Streckewalde, als ständiger Lehrer in Zwenkau; 181) Oskar Bruno Zschunke, bisher Hilfslehrer in Meißen, als ständiger Lehrer in Liebertwolkwitz; 182) Ernst Kurt Haubold, bisher Hilfslehrer in Bergen, als ständiger Lehrer in Stötteritz; 183) Adolf Mädiger, bisher ständiger Lehrer in Thekla, als ständiger Lehrer in Mockau; 184) Karl Friedrich Heinze, bisher ständiger Lehrer in Mölkau St. Jakob, als ständiger Lehrer in Paunsdorf; 185) Karl Max Berthold Peuckert, bisher Hilfslehrer in Pegau, als ständiger Lehrer in Thekla; 186) Hermann Richard Triptow, bisher ohne Stelle, 187) Karl Albert Frühauf, bisher Schulvikar in Gautzsch, als ständige Lehrer daselbst; 188) Gustav Georg Sieler, bisher Schulvikar in Leutzsch, als ständiger Lehrer daselbst; 189) Johann Theodor Emil Röbel, bisher Filialkirchschullehrer in Zweinaundorf, als Kirchschullehrer in Podelwitz; 190) Karl Traugott Gustav Zigner, bisher ständiger Lehrer in Mölkau, als Filialkirchschullehrer in Zweinaundorf.

XVIII. Löbau. 191) Ernst Gustav Augsten, bisher ständiger Lehrer in Schmölln als ständiger Lehrer und Organist in Schönbach; 192) Felix Deutscher, bisher Hilfslehrer im 3. Bezirke zu Ebersbach, als ständiger Lehrer im 1. Bezirke daselbst; 193) Karl Hermann Stolle, bisher Vikar in Neusalza, als ständiger Lehrer daselbst; 194) Emil Gustav Ullrich, bisher ständiger Lehrer an der Kirchschule in Cunewalde, als Kirchschullehrer daselbst; 195) Arthur Theodor Noack, bisher ständiger Lehrer in Sohland a. R., als Organist und 2. ständiger Lehrer in Obercunnersdorf.

XIX. Marienberg. 196) Wilhelm Waidorn, bisher Hilfslehrer in Cunnersdorf, als ständiger Lehrer in Marienberg; 197) Julius Albert Klopfer, bisher Hilfslehrer in Niederpfannenstiel, als ständiger Lehrer in Zöblitz; 198) Karl Bernhard Brückner, bisher Hilfslehrer in Kupferhammer-Grünthal, als ständiger Lehrer in Olbernhau; 199) Paul Woldemar Schlegel, bisher Hilfslehrer in Oberseiffenbach, als ständiger Lehrer in Olbernhau; 200) Ernst Otto Petzold, bisher Hilfslehrer in Benn-

Kunst und Wissenschaft.

„Das Heimchen am Herd."

Oper in drei Abteilungen von A. W. Willner.
Musik von Carl Goldmark.

Einer neuen Oper von Goldmark bringen die Musikfreunde erklärlicherweise ein sehr starkes Interesse entgegen. Ist doch der Komponist der „Königin von Saba" der einzige deutsche Tonsetzer unserer Zeit, dessen dramatische Werke sich neben den Schöpfungen Wagners bis heute auf mancher Bühne behauptet haben, von dem also unser Theater wie unser Publikum noch weitere Erfolg versprechende und erfreuliche Gaben zu empfangen bereit sind. Aber nicht nur unter diesem Gesichtspunkte dürfen wir für die folgenden Bemerkungen über „Das Heimchen" einige Aufmerksamkeit beanspruchen, sondern auch unter dem anderen, daß der Wiener Musiker uns in seiner jüngsten Hervorbringung ein verändertes Gesicht entgegenkehrt, der hochpathetische Goldmark hier zum ersten Mal auf dem Boden einer Idylle wandelt.

„Das Heimchen am Herd" ist eine jener kleinen Erzählungen, mit denen Boz Dickens seinen Lesern in manchem Jahr ein köstliches Weihnachtsgebinde gemacht hat, die Geschichte von einem lieben Hausgeist, welcher an Freud und Leid der Bewohner teilnimmt, in trüben Stunden schweigt, in sonnigen aber lustig zirpt und in einer gefährlichen Situation sogar zu sprechen beginnt. Das Haus, an dessen Herde das Heimchen sitzt, beherbergt den Postillon John und seine muntere Frau Dot, zu deren beider Glück nichts weiter fehlt als Kindersegen. An einem Sommerabend führt John einen ergrauten Seemann als Gast unter sein Dach. Derselbe ist ein Jugendgespiele Frau Dots und der Geliebte ihrer Freundin, der schönen Puppenmacherin May. Er kehrt unter einer Maske ein, um nach langer Abwesenheit das heimatliche Terrain besser beobachten und die Geliebte sicher gewinnen zu können, die im Begriff steht, zu Gunsten ihrer armen Familie den Werbungen des reichen Puppenfabrikanten Tackleton nachzugeben. Edward Plummer, so heißt der junge Seefahrer, giebt sich und seine Absichten Frau Dot zu erkennen und diese erregt nun durch die Heimlichtuerei mit ihm die Eifersucht ihres Mannes, die von dem gegen den Fremden mißtrauischen Tackleton noch genährt wird. Der gute John will am Ende gar den Seemann töten und sein Weib verstoßen, da greift das Heimchen ein und gaukelt dem Verblendeten ein Traumbild vor, welches ihn tröstet und ihm die Erfüllung seines höchsten Wunsches verheißt. Am Morgen des nächsten Tages, der May mit dem Spielwarenhändler verbinden soll, erfährt er von Dot den Verhalt der Dinge, und Edward, der sich inzwischen von Mays nach wacher Gegenliebe überzeugt hat, prellt mit Hilfe der Dorfbewohner den alten Gecken Tackleton, dessen Hochzeitswagen May und den Seemann zur Kirche bringt. . . . Wie Kenner von Dickens' Erzählung merken, haben wir hier den Inhalt des Librettos, nicht den des Vorbildes angedeutet. Hr. Willner hat mit letzterem mancherlei wesentliche Änderungen vorgenommen, einmal dem Ehepaar seinen Knaben entzogen und dafür allzu häufig von den gehegneten Hoffnungen Frau Dots diese und andere Personen sprechen lassen, sodann mehrere in Dickens Erzählung auftretende typische Figuren ganz ignoriert, die Zeit der Handlung aus dem Weihnachtsmonat in den Sommer verlegt und das wunderschöne Gespräch zwischen John und dem Heimchen durch einen Monolog des ersteren ersetzt. Trotz dieses bis auf die Streichung von Nebenpersonen nicht gerade glücklichen Verfahrens hat er aber immer noch ein brauchbares Libretto geliefert, das in sorgfältiger Sprache abgefaßt manche anheimelnde und spaßige Situationen enthält, auch der Schaulust mit Elfenaufzug und lebenden Bildern entgegenkommt, für den geringen Inhalt und langsamen Fortgang der Handlung allerlei lyrische Reize ins Feld führt und in der Hauptsache wohl auf eine ähnliche Stimmung des Publikums rechnet, wie sie bei Humperdincks „Hänsel und Gretel" hervorgetreten ist.

Es liegt eine Überraschung darin, daß Goldmark, der Verfasser leidenschaftlicher, sinnlich glühender dramatischer Musik, von diesem behäbigen, gar keine Tonstürme zulassenden Stoffe angezogen worden ist. Aus der überwiegenden Zahl seiner Werke kennt man ihn als eine vollblütige pathetische Natur, als einen Musiker, der die Farben sehr kräftig aufsetzt, gern mit üppigen Tonmassen hantiert, scharfe Würzen liebt und in den Steigerungen des Vortrags bis zur Exaltation geht. Vermag er auch bisweilen den Ton des Lyrischen passend und zart zu treffen, so befindet er sich doch mehr bei der Behandlung erregter Empfindungen in seinem wahren Elemente; er fühlt sich am wohlsten im hohen Wellengang der Tonsprache, kurzum, er gilt, wenn man den Kern seines Wesens ins Auge faßt, sozusagen als ein Mann der starken Worte. Und nun der einfache, harmlose Inhalt des „Heimchen", der vom Tondichter forderte, leichtere Pfeile auf die Sehne zu legen, den Bogen sanfter zu spannen und das Ziel im Ausdruck nicht zu weit zu nehmen! Das kleine „Heimchen" konnte kein schweres, reich gefaltetes Kleid tragen, es verlangte ein lichtes duftiges Gewand, eine rasch fließende, anmutige, gemütvolle, zum Teil plauderhafte und heitere Musik, die klar und übersichtlich in den Formen einen weiten Atem der Melodien mit reizendem doch nicht üppigem Kolorit vereinte; es rechnete auf einen im Lyrischen starken Komponisten. In Goldmarks Schaffen aber prävalierte bisher das Dramatische, und so ist es denn etwas Unerwartetes, daß der Verfasser der „Königin von Saba" sich einem Gegenstand von solchen Ansprüchen zugewandt hat.

Eine noch größere Überraschung liegt in der Sicherheit, mit welcher Goldmark den Stoff in der demselben angemessenen Weise nach Form und Ausdruck behandelt hat. Es war klar, daß der geistvolle Tonsetzer sich über die Natur des Gegenstandes nicht täuschen, die charakteristischen Seiten seiner Aufgabe nicht verkennen würde, aber es erschien doch zweifelhaft, ob er seinem Talent die notwendige kräftige Drehung würde geben können. In der That ist ihm das letztere bis zu einem hohen Grade gelungen, er hat den pathetischen Ton gemäß dem Sujet herabgestimmt und seine Musik vielfach in den reinsten Zusammenklang mit der Szene gebracht. Er ist der seinem Naturell sehr nahe liegenden Gefahr ausgewichen, den Postillon wie einen Hohenpriester singen zu lassen, er ist sogar der heiteren Elemente im Textbuch teilweise Herr geworden. Er hat sich mit natürlicher Auffassung Zugang zu dem Stoffe verschafft und seiner Tonsprache fast durchweg eine solche Haltung gegeben, daß sie die Personen zutreffend charakterisiert, die Situationen getreulich wiederspiegelt und manche Abschnitte dieses Familienstücks mit gesteigertem poetischen Leben erfüllt. Dabei ist ihm zu statten gekommen, daß er in der formalen Gestaltung von dem modernen Brauch willkürlich freier Bewegung abfaß, die Musik vielmehr in feste geschlossene Sätze gliederte und so dem lyrischen Wesen des Librettos schuldige Rechnung trug. Er legt der Frau Dot einen regelrechten Walzer, dem Edward ein frisches Seemannslied, dem Tackleton sogar ein Kouplet in den Mund, er bietet in seiner Partitur Arien, Strophenlieder, Duette und Chöre und läßt rein rezitativische und ariose Wendungen zwanglos ineinander fließen. Die Melodien — wirkliche ausgeprägte Melodien — sind fast alle von einfacher Struktur und deshalb leicht faßlich, die Singstimmen haben jederzeit die Oberhand, das Orchester drängt sich nie selbstherrlich vor und bewahrt doch meisthin ein eigenes Gepräge. Man kennt Goldmarks meisterhafte Beherrschung des musikalischen Satzes, seine Kunst und Fülle